

33. Wer bestimmt?

Wie alt ist „alt genug“?



Familie



Partizipation

Themen	Familie, Partizipation
Komplexität	Stufe 2
Alter	7–10 Jahre
Zeit	45 Minuten
Gruppengröße	4–24 Kinder
Art der Aktivität	Entscheidungsfindung, Kleingruppendiskussion
Überblick	Kinder beantworten eine Reihe von Fragen, wer in welcher Situation entscheiden soll. Nach jeder Frage halten die Kinder eine Farbkarte hoch und signalisieren damit ihre Antwort.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Nachdenken über Entscheidungsprozesse in der Familie • Diskussion über die Beteiligung der Kinder am Familienleben • Einführung des Konzepts der sich entwickelnden Fähigkeiten
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Bereiten Sie Fragen zum Vorlesen vor. • Fertigen Sie einen Satz Karten für jedes Kind an.
Materialien	<ul style="list-style-type: none"> • Je eine grüne, gelbe und orange Karte für jedes Kind

Anleitung

1. Die Kinder sollen sich vergegenwärtigen, was sie gerade anhaben, und einem Kind, das neben ihnen sitzt, erzählen, wer entschieden hat, was sie an diesem Tag anziehen sollen. Die Eltern? Das Kind selbst? Oder war es eine gemeinsame Entscheidung von Eltern und Kind? Erläutern Sie, dass es in dieser Aktivität darum geht, wie Entscheidungen getroffen werden.
2. Geben Sie jedem Kind einen Satz Karten (grün, gelb, orange). Kündigen Sie an, dass Sie vorlesen werden, welche Entscheidungen getroffen werden müssen. Die Kinder sollen nach jeder Frage überlegen, wer diese Entscheidung treffen soll. Wer findet, dass die Eltern sie treffen sollen, soll die grüne Karte zeigen. Wer findet, dass das Kind die Entscheidung treffen soll, soll die gelbe Karte zeigen. Wer findet, dass das Kind und die Eltern die Entscheidung zusammen treffen sollen, soll die orange Karte zeigen.
3. Lesen Sie die Fragen nacheinander vor und warten Sie nach jeder Frage, bis jedes Gruppenmitglied seine Karte hochhält. Die Kinder sollen sich jeweils auch die Antworten der anderen ansehen. Manche Kinder werden vielleicht Kommentare abgeben. Unterbinden Sie zu diesem Zeitpunkt eine Diskussion: Diese soll in der Nachbereitung stattfinden.

Nachbereitung und Auswertung

1. Stellen Sie zur Nachbereitung z. B. folgende Fragen:
 - a. Wie hat euch diese Aktivität gefallen?
 - b. Waren einige Fragen schwer zu beantworten? Warum?
 - c. Welche Fragen waren leichter und welche schwieriger zu beantworten? Warum?
 - d. Warum haben manche anders geantwortet?



- e. Gibt es auf diese Fragen richtige und falsche Antworten?
 - f. Spielt das Alter eine Rolle bei der Frage, ob ein Kind bei Entscheidungen, die es betreffen, mitreden darf? Warum oder warum nicht?
2. Führen Sie den Begriff „sich entwickelnde Fähigkeiten“ ein und erklären Sie dessen Bedeutung: dass die Mitsprachemöglichkeiten und die Verantwortung von Kindern bei ihren persönlichen Angelegenheiten mit zunehmendem Alter wachsen. Bei älteren Kindern können Sie sich auf die Artikel 5 und 14 der KRK beziehen und dieses Konzept vertiefen. Stellen Sie z. B. folgende Fragen:
- a. Könnt ihr bei Entscheidungen in eurer Familie mitbestimmen? Bei was für Entscheidungen?
 - b. Könnt ihr manche Entscheidungen für euch ganz allein treffen? Welche?
 - c. Braucht ihr bei manchen Entscheidungen Hilfe und Rat von euren Eltern? Bei welchen?
 - d. Wie könnt ihr eure Eltern um Rat fragen?
 - e. Ist es für euch und eure Eltern wichtig, sich am Familienleben zu beteiligen? Warum?
 - f. Wie könnt ihr euch stärker an eurem Familienleben beteiligen?
 - g. Findet ihr es gut, wie in eurer Familie Entscheidungen getroffen werden? Gibt es Entscheidungen, bei denen ihr gern mitreden würdet, es aber nicht tut? Wie könntet ihr bei Entscheidungen mehr Mitsprachemöglichkeiten erreichen?
3. Verknüpfen Sie die Aktivität mit den Menschenrechten, z. B. anhand folgender Fragen:
- a. Warum beziehen sich wohl manche Menschenrechte auf Kinder und ihre Familie?
 - b. Warum ist eurer Meinung nach die Beteiligung an sie betreffenden Entscheidungen ein Menschenrecht aller Kinder?
 - c. Wer trifft sonst noch Entscheidungen über das Leben von Kindern, außer ihnen selbst und ihren Eltern? Warum ist das wichtig?

Vorschläge zur Weiterarbeit

- Sie könnten dieser Übung zunächst die Aktivität „Wir sind Familie“, S. 205, vorschalten, um das Thema Familie in den Mittelpunkt zu rücken.
- In der Aktivität „Eine Verfassung für unsere Gruppe“, S. 102, befassen sich Kinder mit demokratischen Entscheidungsprozessen und Verhandlungen.

Ideen zum Handeln

- Bitten Sie die Kinder, mit ihren Eltern eine Familienstrategie zu entwickeln, wie sich jedes Familienmitglied stärker ins Familienleben einbringen kann.
- Laden Sie Eltern ein, mit der Gruppe über das Thema Beteiligung am Familienleben zu sprechen, u. a. darüber, wie sich ihre Rolle bei Entscheidungen über persönliche Belange der Kinder mit zunehmendem Alter und Reifegrad der Kinder verändert.

Tipps für die Moderation

- Möglicherweise sind einige Fragen für manche Kinder schwer zu beantworten; ermuntern Sie sie dennoch, die Karte bzw. Antwort auszuwählen, die sie für die beste halten.
- Informieren Sie sich über die Familiensituation der Kinder in Ihrer Gruppe. Manche Kinder leben vielleicht nicht bei ihren Eltern, sondern bei einem Vormund. Dann sollten Sie in der Aktivität neben den Eltern auch den Vormund nennen.
- Manche Kinder werden auf der Stelle erklären wollen, warum sie eine bestimmte Antwort gegeben haben. Verschieben Sie diese Diskussion auf später.
- Damit die Kinder sich besser erinnern, welche Karte für welche Antwort steht, könnten Sie sie vorher auf jede Karte ein entsprechendes Bild malen lassen. Oder Sie schreiben das aufs Flipchart oder an die Tafel, sodass die Kinder nachsehen können, wenn sie vergessen haben, welche Farbe für welche Entscheider steht.



Abwandlungen

- Die Aktivität dauert länger und geht mehr in die Tiefe, wenn die Kinder nach jeder Fragengruppe über ihre Antworten diskutieren können.
- Für ältere Kinder: Fragen Sie, auf welche KRK-Rechte sich die Fragen beziehen.
- Für ältere Kinder: Fragen Sie, welche Menschenrechte die Beteiligung von Kindern und Eltern am Familienleben gewährleisten und warum sie wichtig sind.

FRAGEN ZUM VORLESEN

Wer soll entscheiden, ob du allein zu Hause bleiben kannst, wenn deine Familie zum Einkaufen geht:

Wenn du 5 Jahre alt bist?

Wenn du 10 Jahre alt bist?

Wenn du 15 Jahre alt bist?

Wer soll entscheiden, ob du nach der Trennung deiner Eltern beide Elternteile sehen darfst:

Wenn du 4 Jahre alt bist?

Wenn du 9 Jahre alt bist?

Wenn du 17 Jahre alt bist?

Wer soll entscheiden, ob du zum Militär gehen sollst:

Wenn du 6 Jahre alt bist?

Wenn du 11 Jahre alt bist?

Wenn du 16 Jahre alt bist?

Wer soll entscheiden, ob du einen Regenmantel anziehen sollst, wenn du in den Regen hinausgehst:

Wenn du 3 Jahre alt bist?

Wenn du 9 Jahre alt bist?

Wenn du 14 Jahre alt bist?

Wer soll entscheiden, ob du dich vegetarisch ernähren sollst:

Wenn du 4 Jahre alt bist?

Wenn du 8 Jahre alt bist?

Wenn du 13 Jahre alt bist?

Wer soll entscheiden, ob du Zigaretten rauchen darfst:

Wenn du 6 Jahre alt bist?

Wenn du 9 Jahre alt bist?

Wenn du 15 Jahre alt bist?



FRAGEN ZUM VORLESEN

Wer soll entscheiden, ob du bis Mitternacht aufbleiben darfst:

Wenn du 5 Jahre alt bist?

Wenn du 9 Jahre alt bist?

Wenn du 14 Jahre alt bist?

Wer soll entscheiden, ob du ohne Aufsicht im Internet surfen darfst:

Wenn du 6 Jahre alt bist?

Wenn du 10 Jahre alt bist?

Wenn du 16 Jahre alt bist?

Wer soll entscheiden, ob du deine Religion frei wählen darfst:

Wenn du 5 Jahre alt bist?

Wenn du 9 Jahre alt bist?

Wenn du 13 Jahre alt bist?

Wer soll entscheiden, ob du die Schule verlassen darfst:

Wenn du 6 Jahre alt bist?

Wenn du 10 Jahre alt bist?

Wenn du 15 Jahre alt bist?

Wer soll entscheiden, ob du in eurem Chor mitsingen darfst:

Wenn du 5 Jahre alt bist?

Wenn du 9 Jahre alt bist?

Wenn du 17 Jahre alt bist?

Wer soll entscheiden, ob du ein eigenes Handy bekommst:

Wenn du 4 Jahre alt bist?

Wenn du 8 Jahre alt bist?

Wenn du 14 Jahre alt bist?

Wer soll entscheiden, ob du in eine Pflegefamilie kommst:

Wenn du 4 Jahre alt bist?

Wenn du 10 Jahre alt bist?

Wenn du 16 Jahre alt bist?

